

## Neurodermitis-App

# Künstliche Intelligenz versus Juckreiz

Gemeinsam mit der Charité Berlin hat das Startup Nia Health eine App zur vollumfänglichen Begleitung für Neurodermitis-Patienten auf den Markt gebracht. Die Anwendung geht laut Hersteller über die klassischen Tagebuch-Funktionen von App-Anbietern aus anderen Krankheitsfeldern hinaus.

■ Nia, so heißt die mit künstlicher Intelligenz ausgestattete App, die Neurodermitis-Betroffenen eine digitale Unterstützung bietet. Als persönliche Assistentin soll die App laut Anbieter den Betroffenen in der täglichen Interaktion durch unkompliziertes Aufzeichnen des Gesundheitsverlaufs helfen, sich selbst bzw. das erkrankte Kind besser zu verstehen. Ein fachkundiger Report informiert den behandelnden Arzt übersichtlich und ausführlich über den Gesundheitsverlauf des Patienten. Dadurch soll für Betroffene und Ärzte eine fundierte Gesprächsgrundlage entstehen. Patienten erhalten personalisierte, direkt umsetzbare und medizinisch validierte Empfehlungen.

## Individualisierung durch selbstlernende Algorithmen

Dr. Reem Alneebari, Dermatologin und Co-Gründerin von Nia, kann als Mutter einer an Neurodermitis erkrankten Tochter die Sorgen und Probleme von Eltern verstehen: „Wenn das eigene Kind leidet, möchte man natürlich alles dafür tun, um die Situation schnell und nachhaltig zu verbessern.“ Als Ärztin hat sie jedoch die Erfahrung gemacht, dass es Patienten oder Eltern von an Neurodermitis erkrankten Kindern oft an medizinischem Wissen fehlt, um auch außerhalb des Behandlungszimmers bestmöglich mit der Krankheit umzugehen. Die App Nia setzt genau hier an und stellt den Betroffenen dank selbstlernender Algorithmen

Patienten oder Eltern von an Neurodermitis erkrankten Kindern fehlt es oft an medizinischem Wissen, um auch außerhalb des Behandlungszimmers bestmöglich mit der Krankheit umzugehen.

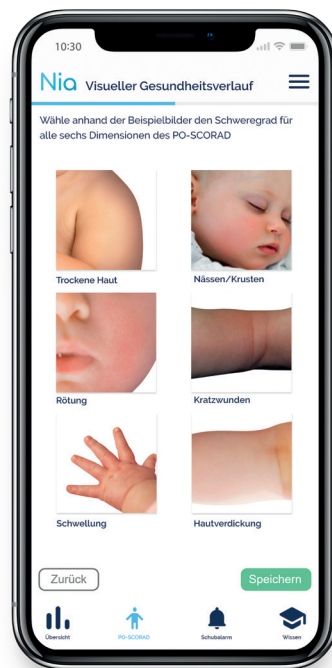
*Dr. Reem Alneebari,*

*Dermatologin und Co-Gründerin von Nia*



“

Mit Hilfe der App lässt sich unter anderem der visuelle Gesundheitsverlauf dokumentieren.



einen individualisierten Behandlungsplan zur Verfügung. Die technologische Entwicklung des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten EXIST-Projektes begann Ende 2018 in direkter Zusammenarbeit mit Betroffenen, der Charité sowie renommierten Klinikern. Die Selbsthilfeorganisation Arbeitsgemeinschaft Allergiekranke Kind (AAK) e.V. sowie der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Neurodermitischulung (AGNES) e.V. unterstützen die Weiterentwicklung von Nia.

## Integration von telemedizinischer Beratung geplant

Über die Nutzerentwicklung spricht CEO Tobias Seidl in positiven Tönen und erwartet zudem im Frühjahr erste Kooperationen mit großen gesetzlichen Krankenkassen: „So können wir zeitnah Millionen Versicherte, darunter hunderttausende Neurodermitis-Betroffene, erreichen und mit Nia unterstützen.“

Die App ist über den App- und GooglePlay-Store in der Basisversion kostenlos verfügbar. Laut Angaben von Nia Health sollen ab dem zweiten Quartal 2020 Patienten über die App persönliche telemedizinische Beratung von ausgewiesenen Neurodermitis-Experten als kostenpflichtige Zusatzleistung in Anspruch nehmen können.

Nach Informationen von Nia Health